

Archiv der Gesellschaft, sämtliche gedruckten Handschriftenkataloge deutscher Bibliotheken durch und richtete Anfragen an diejenigen von ihnen, von denen nur unzulängliche oder überhaupt keine Kataloge vorliegen. In der Mehrzahl der Fälle mußten die in Frage kommenden Hss. noch näher eingesehen werden, was sich ohne Schwierigkeiten durchführen ließ, da nahezu alle Bibliotheken mit Einschluß auch der ostdeutschen die erbetenen Hss. bereitwillig zur Benutzung an das Institut oder die Münchner Staatsbibliothek sandten, wofür auch an dieser Stelle noch einmal der verbindlichste Dank ausgesprochen sei. Das Ergebnis dieser Arbeiten bildet ein beschreibendes Verzeichnis sämtlicher deutscher Hss., die entweder vollständige Petrus de Vineae-Sammlungen oder Fragmente und Einzelüberlieferungen von einschlägigen Briefen enthalten. Daneben wurde auch hier ein Initienverzeichnis angelegt und alles irgend von Belang erscheinende unbekannte Material abgeschrieben. Nach Erledigung des deutschen Materials ging Dr. Kloos sodann dazu über, in gleicher Weise die in Frankreich, England, Belgien und Holland befindlichen Hss. zu sichten und zu verzeichnen, soweit das an Hand der gedruckten Hss.-Kataloge und der sonstigen verfügbaren Literatur möglich war. Auf Grund dieser Vorarbeiten wurde er dann im September zunächst nach Paris entsandt, wo er den dortigen und, soweit möglich, auch den sonstigen französischen Bestand näher aufnehmen wird. Für das nächste Geschäftsjahr ist dann ein Aufenthalt in Rom geplant, um eine möglichst weitgehende Koordinierung seiner Arbeiten mit denen von Dr. Schaller in die Wege zu leiten.

5. Antiquitates

Die Arbeit von N. Fickermann konzentrierte sich auch in diesem Jahr hauptsächlich auf die kritische Durcharbeitung des Materials für den 3. Faszikel der Poetae V (ottonische Dichter). Dabei gelang es, das schwierige Datierungsproblem des Trierer Johannes Scottus versificatus einer Lösung entgegenzuführen und als Entstehungszeit des Werkes die Wende vom 11. zum 12. Jh. wahrscheinlich zu machen. Weiter wurden für die Supplementa noch bestimmte Literaturkreise, so der hagiographische und der philosophische, revidiert und zugleich mit der Verzettelung von Fasz. 1 und 2 für die Indices begonnen. Noch nicht abgeschlossen werden konnte die Ausgabe des Ruodlieb, doch wurden für die nochmalige Durchsicht der Münchner Originalhs. sowie für die vorgesehene Untersuchung von bestimmten Hss. des Tegernseer Fonds Vorarbeiten geleistet.